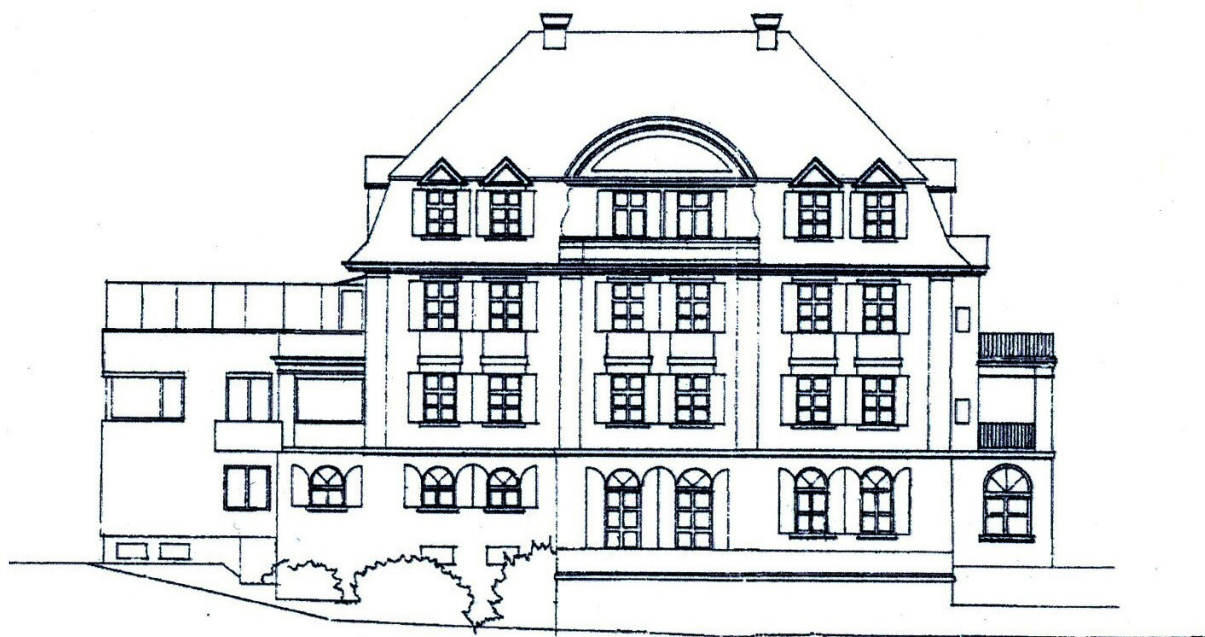


Kurze Geschichte des Altersheims Doldertal



- Das Doldertal wurde Anfang 1900 gebaut. Es stand zu Beginn in Besitz einer Familie Meyer, die das Haus als Pension „Ritterhof“ führte.
- Anfänglich wohnten in der Pension vor allem russische Studenten, die an der Uni Zürich studierten und zum Teil Personal des Grand-Hotel Dolder.
- Nach dem Tod der Eltern führte es der Sohn weiter bis, er im 2. Weltkrieg in den Aktivdienst musste. Nach seiner Rückkehr fand er das Haus durch den eingesetzten Verwalter heruntergewirtschaftet vor.
- Da die Stadt Zürich zu der Zeit auf der Suche nach Liegenschaften für „Betagte“ war, offerierte er das Haus als mögliches Altersheim.
- 1943 wurde das Haus von der Stadt Zürich gekauft und als 1. Altersheim auf Stadtzürcher Boden eröffnet.
- Als bisher einzige grosse bauliche Veränderung wurde in den 60er-Jahren die ehemalige Heimleiterwohnung mit grosser Terrasse auf dem Dach angebaut.
- Später wurde das Haus unter Denkmalschutz gestellt.
- 1996 wurde ein Konzeptvorschlag für ein Spezialaltersheim für demenzkranke Menschen eingereicht und im gleichen Jahr im Dezember 96 stand das Doldertal – wie andere Kleinheime auch - zur Streichung im Sparpaket des Stadtrates.
- Nach dem Entscheid, dass das Doldertal in der neuen Form bestehen bleiben soll, wurde es bei vollem Betrieb innen leicht umgebaut. Die Heimleiterwohnung wurde dabei wegen Platzmangel wieder für Bewohnerinnen und Bewohner umgenutzt.
- 20.9.1997: Tag der offenen Tür als offizieller Beginn der Betriebsführung nach neuem Konzept. Ein grosser Teil der bisherigen Bewohnerinnen und Bewohner entsprach bereits damals der neuen Ausrichtung.
- Seither werden immer wieder kleine organisatorische und bauliche Anpassungen vorgenommen, um den verändernden Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner im Verlaufe ihrer Krankheit allzeit gerecht zu bleiben.